

«Die Schuhe und die Füße sind Verräter»

FUSSKNIGGE STILEXPERTIN IRÈNE WÜEST HÄFLIGER ERKLÄRT DAS RICHTIGE SCHUHWERK FÜR MANN UND FRAU – PRIVAT UND BERUFLICH

An heissen Sommertagen möchte man oft nicht nur die Seele, sondern auch die Füße baumeln lassen. Diese Fokussseite widmet sich sowohl den Wohltaten, die man seinen Füßen antun kann, als auch den beinfreiheitlichen Grenzen für Mann und Frau, denen sie beruflich und privat ausgesetzt sind.

Irène Wüest ist Psychologin und Stilexpertin. Sie weiss, dass der Knigge im Sommer auch vor dem Schuhwerk nicht Halt macht. «Nackte Männerfüsse in Sandalen bleiben eine Privatangelegenheit. Ebenfalls strumpfloses Schuhwerk bleibt dem Freizeitbereich vorbehalten. Nackte Füße in geschlossenen Volllederschuh verstossen nicht nur augenscheinlich gegen ästhetische Kriterien, sondern haben auch unangenehme hygienische Kon-

sequenzen», erklärt die Eicherin. Im Business-Bereich komme der Mann an geschlossenen Schuhen nicht vorbei. Leichte Strümpfe aus Baumwolle würden den Schweiss gut aufnehmen und ein gesünderes Klima für die Füße schaffen. Als allergrössten Kleidungs-Fauxpas, den ein Mann im Büro begehen kann, bezeichnet Irène Wüest kurze Hosen wie etwa Bermuda Shorts.

Flipflops: Idealer Strandbegleiter
In der Freizeit darfs für den Mann am Fuss dann etwas luftiger sein. Doch auch hier gibt es Regeln: Sandalen und Socken sowie weisse Socken und kurze Hosen seien ein absolutes No-Go, da ästhetisch ungünstig. «Sandalen trägt Mann ohne Socken, im Urlaub und in der Freizeit. Flipflops sind der ideale Strandbegleiter. Männer tragen sie zu lässigen Shorts an

warmen Sommertagen oder zur Badehose am Strand», lässt Irène Wüest Männerfüsse zumindest in der arbeitsfreien Zeit aufatmen.

Professionalität, Sinn für Details
In einer leitenden Position, im Kundenkontakt und dies insbesondere im formellen Business wie etwa bei Banken,

«Ungepflegte oder schmutzige Füße enttarnen jedes noch so perfekte Outfit als pure Verkleidung.»

IRÈNE WÜEST, STILEXPERTIN AUS EICH

Versicherungen oder der Politik seien Frauen angehalten, ultraleichte Feinstrumpfhosen und vorne geschlossene

Schuhe zu tragen. «Damit signalisiere ich Professionalität, Sinn für Details und zeige, dass ich die Stilregeln des Geschäftslebens verstanden habe.»

Pediküre ist unverzichtbar
Falls im Beruf legere Kleidung getragen werden darf, können Frauen auf Feinstrümpfe verzichten und gepflegte Füße in Sandalen stecken. Und wenn man seine Füße zeigt, sollten sie auch vorzeigbar sein. Pediküre gehört laut Irène Wüest zum guten Pflege-Ton und bilde die Grundlage für gesunde Treter ohne schmerzhaftes Hühneraugen, hässlichen Nagelpilz, eingewachsene Zehennägel und dicker Hornhaut.

Füße zeigen den Charakter
Es gibt also eine ganze Reihe von Regeln, einen regelrechten «Fussknigge», wobei die eben erwähnten Grundre-

geln für Mann und Frau keineswegs abschliessend sind. «Schuhe und Füße sind Verräter. Ausgelatschte, ungepflegte oder schmutzige Galoschen beziehungsweise Füße enttarnen jedes noch so perfekte Outfit als pure Verkleidung», begründet Irène Wüest die Wichtigkeit der Füße auf das Erscheinungsbild.

Und mag das fusstechnische Regelwerk dem einen oder anderen doch zu streng vorkommen, so gibt es gemäss der Stilexpertin doch etliche Arbeitgeber, die aufgrund des Schuhwerks und der Füße Rückschlüsse auf die Kompetenz ihrer Arbeitnehmer schliessen: «Wer seine Füße, Schuhe, Kleidung gut pflegt, mit sich insgesamt pfleglich umgeht und auf die Details achtet, wird sicherlich auch mit sensiblen Daten sowie mit den Arbeitsmaterialien, die die Firma stellt, pfleglich umgehen.»

MANUEL ARNOLD

